

rollo. & titsee



Das Kiezmagazin *Kostenlos*
#02/26

VON DER NACHBARSCHAFT
FÜR DIE NACHBARSCHAFT
EIN QM-PROJEKT



MEIN KIEZ



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Kiez ist mehr als nur ein Ort zum Wohnen. Er ist unser Zuhause – hier begegnen sich Leute, helfen sich gegenseitig, und man hört oft Geschichten wie die von Durra, Stadtteilmutter in den Rollbergen, die mit viel Herz und Engagement anderen Müttern unter die Arme greift und immer ein offenes Ohr hat. Die Berliner Hausbesuche unterstützen dagegen Seniorinnen und Senioren dabei, gut informiert zu bleiben. Auf diese Weise erfahren sie über vielfältige Angebote vor Ort – von Freizeitgestaltung über Alltagsunterstützung bis Gesundheit und Pflege u.v.m.

Damit wir uns hier wirklich wohlfühlen und zusammenhalten, müssen wir alle mit anpacken. Wir tragen Verantwortung nicht nur für uns selbst, sondern für alle, die hier wohnen, arbeiten und lernen.

In dieser Ausgabe dreht sich vieles um Pflege und Achtsamkeit für unsere gemeinsamen öffentlichen Räume, wie zum Beispiel den Poppeleplatz, den Rosengarten oder den neu sanierten Fußball- und Basketballplatz. All das sauber zu halten, liegt nicht allein in der Hand der Stadt. Es ist Aufgabe von uns allen. Wenn wir Müll vermeiden, Sperrmüll richtig entsorgen und darauf achten, dass kein Vandalismus entsteht, fühlen sich Jung und Alt sicher, willkommen und happy. Dann bleibt die Rollbergesiedlung ein Ort, an dem man gern verweilt.

Sauberkeit ist ein sichtbares Zeichen für Respekt: vor unserem Kiez, vor den Nachbarn und vor den Kindern, die hier spielen und lernen. Bezüglich Müll und Vandalismus in der Rollbergesiedlung sieht man, wie kleine Taten große Wirkung haben können: Ein sauberer Balkon, ein aufgeräumter Papierkorb an der Bushaltestelle, kein Sperrmüll auf der Straße, Müll trennen, eine helfende Hand beim Aufräumen der Vorgärten oder des Spielplatzes oder eine kurze Info an die Hausgemeinschaft. Wichtig ist dabei auch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Initiativen vor Ort. So kümmert sich die Rosengarten AG mit viel Engagement und Liebe um den Rosengarten und Quartiersmanagement, Gewobag sowie Bezirksamt sorgen für mehr Sicherheit in den Abendstunden auf dem Poppeleplatz, indem eine Sicherheitsfirma beauftragt wurde.

So entsteht aus vielen kleinen Schritten am Ende ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen. Wenn wir gemeinsam Ordnung halten und auf ein harmonisches Miteinander achten, verbessern wir unsere Lebensqualität, fühlen uns wohler in unserem Zuhause und stärken das Sicherheitsgefühl aller.

Danke für euer Engagement! Zusammen machen wir unseren Kiez schöner, sicherer und freundlicher.

Sonnige Grüße
Birgit und Melli von der Redaktion

Inhalt

- 2** Editorial und Inhalt
- 3** Kiezfest
- 4** Durra – Stadtteilmutter mit Herz und Leidenschaft von Melanie-Stiewe-Liedmeier
- 6** Starke Frauen der Rollbergesiedlung: Wie aus vielen Gesprächen im Kiez ein neues Modellprojekt entstanden ist! von Gordana Radovic
- 8** Müll in der Rollbergesiedlung. Für ein sauberes Zuhause. von Teresa Rodenfels
- 11** Ein Platz für viele – Verantwortung für alle von Karoline Kirschner, Gewobag Quartierskoordinatorin
- Für mehr Sicherheit und ein friedliches Miteinander: Security unterstützt in den Rollbergen von K. Krüger
- 12** Gut informiert und nicht allein: Die Berliner Hausbesuche unterstützen Seniorinnen und Senioren in ganz Berlin von Diana Bade
- 14** Rollberge – Mein Kiez. von Yasmin
- 16** Willkommen im Rosengarten von der Rosengarten AG
- Gemeinsam für mehr Solidarität und Zusammenhalt im Kiez! von Melissa Fatty
- 17** Pinnwand: Klimastammtisch | Die Welt des Nähens Workshop Politik im Alltag | Spiel und Spaß für Kids
- 18** Veranstaltungshinweise für den Rollbergekiez
- 20** Impressum

Kiezfest in den Rollbergen

von Jennifer Leipold

Wann? Am 19.6.2026 von 14 bis 18 Uhr
Wo? Auf dem Poppeleplatz, Titiseestraße 5

Kommt vorbei und genießt einen besonderen Tag in eurem Kiez! Euch erwartet ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und kreativen Beiträgen direkt aus eurer Nachbarschaft – lebendig, vielfältig und mit viel Herz gestaltet.

Nehmt euch Zeit, in entspannter Atmosphäre Einrichtungen und Projekte aus eurer Nachbarschaft kennenzulernen und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Freut euch auf vielfältige Mitmachangebote, interessante Stände und kleine Spiele – für jedes Alter ist etwas dabei. Und natürlich ist auch für euer leibliches Wohl bestens gesorgt.

Verbringt gemeinsam mit euren Nachbarinnen und Nachbarn einen sommerlichen Tag voller Begegnungen und Austausch in eurem Kiez. Wir freuen uns darauf, euch beim Kiezfest in den Rollbergen begrüßen zu dürfen!



© Stadtteilzentrum Rollberge



Buntes Treiben auf dem Kiezfest der Rollbergesiedlung
© Andrei Schnell



Stadtteilmutter mit Herz und Leidenschaft

von Melanie Stiewe-Liedmeier

Durra arbeitet seit zweieinhalb Jahren als Stadtteilmutter in unserem Kiez. Begeistert erzählt sie von ihrem Alltag: Sie trifft regelmäßig Familien, hört zu, vermittelt und unterstützt dort, wo Hilfe gebraucht wird. So traf sie vor einiger Zeit u.a. eine Mutter mit vier Kindern im Bus, die erst seit knapp einer Saison in Deutschland ist und sich auf Deutsch noch nicht sicher verständigen kann. Durra sprach sie an, hörte zu und half sofort. Oft reichen schon kleine Hilfestellungen, um den Alltag zu erleichtern.

Seit kurzem kommt die Frau auch öfter ins Sprachcafé vom Face. Ein schöner Erfolg, der zeigt, wie wichtig Begegnungen und gemeinsames Lernen sind. Für Durra bedeutet das: Mehr Chancen, dass Familien sich hier im Kiez gut einleben und gestärkt auftreten. Stadtteilmütter wie Durra dürfen z.B. auch Termine organisieren, etwa für Arztbesuche der Kinder – eine große Freude und Erleichterung für die Familien, die sich im deutschen Gesundheits- und Verwaltungssystem noch orientieren.

Durra liebt ihren Job. Sie möchte gern Angebote für Frauen schaffen und ist glücklich, anderen Frauen hel-

fen zu können. Auch hört sie gern Podcasts, um Deutsch zu lernen, und zieht daraus Inspiration für ihre Arbeit. Durra ist "Mutter der Rollberge" aus Leidenschaft, die Stärke und Wärme zugleich ausstrahlt.

تستمتع إليهم، وتقدّم المساعدة حيثما تكون الحاجة، قبل فترة، التقت في الحافلة بأمر لديها أربعة أطفال، وصلت إلى ألمانيا منذ نحو عام فقط ولم تكن تتحدث اللغة الألمانية، بعد. بادرت ذرة إلى الحديث معها، استمعت إلى قصتها وقدمت لها الدعم مباشرة. وغالباً ما تكون هذه المبادرات الصغيرة كفيلة بتسهيل الحياة اليومية وفتح أبواب جديدة أمام العائلات. وبعد وقت قصير، بدأت المرأة بالمشاركة في مثال جميل على "Face" بانتظام في مقهى اللغة في أهمية اللقاءات والتعلم المشترك.

وترى ذرة في مثل هذه التجارب فرصة حقيقية لتعزيز اندماج العائلات في الحيّ ومنحها مزيداً من الثقة والاستقرار. كما تساعد أمهات الأحياء، مثل ذرة، في تنظيم المواعيد المختلفة، كزيارات الأطباء للأطفال الأمر الذي يشكل دعماً مهماً للعائلات التي ما تزال تواجه صعوبات لغوية.

تحب ذرة عملها كثيراً، وتسعى إلى تنظيم أنشطة وفعاليات مخصصة للنساء، كما تجد سعادة كبيرة في دعم النساء الأخريات ومساندتهن. وهي تحرص أيضاً على تطوير لغتها الألمانية من خلال الاستماع إلى البودكاستات

fen zu können. Auch hört sie gern Podcasts, um Deutsch zu lernen, und zieht daraus Inspiration für ihre Arbeit. Durra ist "Mutter der Rollberge" aus Leidenschaft, die Stärke und Wärme zugleich ausstrahlt.

Seit Ende 2016 lebt Durra mit ihrer Familie in Deutschland. Zunächst kam ihr Mann aus Aleppo in Syrien hierher, dann folgte sie mit den Kindern ein Jahr später.

Durra kennt die alltäglichen Hürden gut und zeigt den Frauen und Familien jeden Tag, wie man sie gemeinsam meistert. Ihre Geschichte ist eine von vielen, die unseren Kiez stärker, offener und hilfsbereiter macht. Wer Durra begegnet, spürt sofort: Hier arbeitet jemand aus Liebe zu den Menschen – nah dran, aufrichtig und voller Tatendrang und Leidenschaft.

Durra Mowaffak

mowaffak.stm@face-familienzentrum.de,
0176 12696523; Sprachen: Arabisch, Deutsch
Ich biete jeden Dienstag von 10 bis 14 Uhr eine Sprechstunde im Familienservicebüro an. Der Bus steht direkt auf dem Spielplatz (Poppeleplatz) vor der Grundschule in den Rollbergen.

التعليمية، وتستمدّ منها أفكاراً وإلهاماً يفيدانها في عملها اليومي.

تعيش ذرة مع عائلتها في ألمانيا منذ نهاية عام 2016 وكان زوجها قد قدم أولاً من مدينة حلب السورية للعمل في ألمانيا، ثم لحقت به بعد عام مع أطفالها. ومن خلال تجربتها الشخصية، تعرف جيداً التحديات التي تواجهها العائلات في بداية حياتها الجديدة، لذلك تعمل يومياً على تشجيع النساء والعائلات ومساعدتهنّ على تجاوز هذه الصعوبات معاً.

وقصة ذرة واحدة من القصص التي تجعل حيناً أكثر تماسكاً وانفتاحاً وتعاوناً. فكلّ من يلتقي بها يلمس بسرعة روحها القريبة من الناس، وصدقها، وشغفها الكبير بعملها الاجتماعي.

أقدم لكم الدعم و المساعدة للعائلات من خلال مكتب خدمات الاسرة Familienservicebüro أسبوعياً" يوم الثلاثاء من الساعة العاشرة صباحاً حتى الساعة الثانية ظهراً. الباص يقف في ساحة اللعب مباشرة أمام المدرسة الابتدائية.

Durra freut sich über ihre Zertifizierung zur Stadtteilmutter
© Durra Mowaffak



Starke Frauen der Rollbergesiedlung

von Gordana Radovic

Manchmal braucht es erst viele Gespräche, bevor aus einer Idee ein echtes Projekt wird.

Im Rahmen eines vorangegangenen Entwicklungsprojekts wurde in der Rollbergesiedlung genau hingehört: bei Bewohner*innen, Einrichtungen, Beratungsstellen, Fachkräften und vielen Menschen, die den Kiez gut kennen. Dabei wurde deutlich, wo Herausforderungen im Alltag liegen und was sich viele Menschen für die Nachbarschaft wünschen.

Ein Thema tauchte dabei speziell auf: Frauen, die mehr wollen, beruflich, sprachlich oder persönlich, aber im Alltag oft auf Hürden stoßen. Sprachbarrieren, herausfordernde Familiensituationen und Hemmschwellen machen den nächsten Schritt oft kompliziert.

Nach Abschluss des Entwicklungsprojekts wurde dieser Bedarf weiter konkretisiert und daraus entstand das Projekt „SprachBildungsRaum - Starke Frauen der Rollbergesiedlung“. Seitdem liegt der Fokus darauf, Frauen im Kiez gezielt dabei zu unterstützen, neue Perspektiven zu entwickeln und passende Angebote in ihrer subkulturellen Verortung zugänglich zu machen.

Das Besondere an dem Modellprojekt ist, dass es unterschiedliche Wege berücksichtigt.

Einige Frauen haben konkrete Ziele: Sie möchten arbeiten, sich weiterqualifizieren oder nach einer Pause wieder einsteigen. Für sie gibt es berufsbezogene Deutschkurse, Unterstützung bei Bewerbungen und die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in Betrieben zu sammeln.

Andere Frauen wünschen sich zunächst einen niedrigschwelligen Einstieg. Sie möchten Deutsch lernen, lesen und schreiben üben, sich in der digitalen Welt besser



zurechtfinden oder etwas für ihre Gesundheit tun. Auch dafür gibt es passende Angebote von Deutschkursen über Alphabetisierung in Arabisch bis hin zu digitalen Schulungen und Gesundheitsangeboten.

Ein erster vorbereitender berufsbezogener Deutschkurs ist bereits gestartet und wird aktuell von zwölf Frauen besucht. Ein zweiter Durchgang ist im Januar 2027 geplant.

Auch die durchgängigen Sprachkurse stoßen auf großes Interesse. Mitte Mai startet ein Deutschkurs vom A1- bis zum B2-Niveau, der voraussichtlich bis November 2027 läuft.

Am 24. August 2026 startet außerdem ein zweiter Deutschkurs in der Moschee Lübars.

Es folgen weitere Angebote: Alphabetisierung in Arabisch, digitale Schulungen und Entspannungskurse.

Schon jetzt haben wir 68 Frauen erreicht. Manche kommen mit konkreten beruflichen Plänen, andere möchten erstmal ihr Deutsch verbessern oder sich im Alltag sicherer fühlen und beides hat hier seinen Platz.

Das Projekt läuft über zwei Jahre. Ein großes Dankeschön gilt allen Netzwerk- und Kooperationspartnern, die das Projekt engagiert unterstützen.

Kontakt:

Gordana Radovic, 0172 766 63 66

Michael Lotz, 0174 2408967

Mail: info@lernzentrum.eventusbildung.de





Müll in der Rollbergesiedlung.

Für ein sauberes Zuhause

von Teresa Rodenfels

Müll ist ein Thema, das in der Rollbergesiedlung wirklich jede Person beschäftigt. Ob Verpackungen auf der Straße, Kartons, die aus den Tonnen quellen, Restmüll, der auf den Wegen liegt, oder Sperrmüll, der überall abgestellt wird. Es ist ein Riesenproblem, das die Mieter*innen verärgert, frustriert und sich zu Hause unwohl fühlen lässt. Doch wenn es alle stört, wie kommt es dann so weit?

Was können wir gemeinsam dagegen tun?

Das ist eine Frage, die uns schon lange beschäftigt. In diesem Jahr haben wir uns vorgenommen, dem Müll den Kampf anzusagen. Zum Beispiel prüfen wir vom Quartiersmanagement gemeinsam mit dem Mieterbeirat, den Nachbar*innen und der Gewobag, ob es genügend Tonnen gibt, diese häufig genug abgeholt werden, Müllplätze zugänglich sind und ob alle wissen, wie und wo welcher Müll hingehört. Außerdem organisieren wir mit der Gewobag, der AG Urban und der BSR insgesamt 6 Sperrmülltage. Darüber hinaus möchten wir gemeinsam aufräumen und Müll sammeln. Gleichzeitig ist klar: dass es überhaupt so viel Müll gibt, ist auch ein politisches Problem. Weniger Verpackungen, weniger Konsum und Produkte, die schnell kaputt gehen, würden Nachbarschaften und die Umwelt langfristig schonen. Genauso wie die faire Verteilung von Mülltonnen und Leerungen für die Anzahl an Menschen in Großsiedlungen.

Davon träumt auch Regina Thiele. Ich bin sicher, ihr kennt Regina gut, denn sie ist es, die seit 12 Jahren jeden Abend Müll aufräumt. Sie tut das, weil es ihr wichtig ist. Sie möchte, dass es in der Rollbergesiedlung schön aussieht, damit sie und ihre Nachbar*innen sich wohlfühlen können. Also hat sich Regina entschlossen, sich nicht mehr zu ärgern, son-

dern etwas zu verändern. Regina wohnt seit 30 Jahren hier, ihre zugewandte Art macht sie zu einer treuen Gefährtin, an die man sich wenden kann, wenn einen Sorgen in der Nachbarschaft beschäftigen. Natürlich fühlen sich auch manche durch ihre Wachsamkeit gestört. Schließlich hält Regina den Finger in die Wunde, wo man vielleicht achtsamer sein sollte.

Reginas Wunsch wäre, eine kleine Gruppe zu bilden, die regelmäßig zusammen durch die Siedlung geht, um gemeinsam aufzuräumen. Und danach einen Tee oder Kaffee im Stadtteilzentrum zu trinken, oder gemeinsam eine Pizza oder ein Eis zu essen. Wer also Lust hat: meldet euch gerne im Stadtteilzentrum.



Sperrmülltag und Verschenkmärkte im Rollbergkiez
© Quartiersmanagement Titiseestraße

Mach mit für einen sauberen Kiez!

- Die nächsten **Sperrmülltage** finden am **Mittwoch, den 03.06.** (Wendehammer Tegernauer Zeile 7) und **08.07.** (Poppeleplatz) jeweils von 13-17:30 Uhr statt, weitere Termine folgen.

- Am **Dienstag, den 26.05.** von 14-16 Uhr und am **Mittwoch, den 01.07.** von 16-18 Uhr organisieren wir als QM mit der Gewobag und dem Stadtteilzentrum **Kiezputzaktionen**. Wir treffen uns vor dem QM-Büro in der Titiseestraße. Wir haben Zangen und Handschuhe. Als Dankeschön gibt es je nach Wunsch & Gruppe gemeinsame Getränke & Eis oder Pizza, oder eine bunte Tüte.

- Du möchtest regelmäßig mit deinen Nachbar*innen saubermachen? Melde dich im Stadtteilzentrum.

- Du beobachtest unachtsames Verhalten mit Müll? Du weißt, wer es war? Sperrmüll abstellen ist eine Ordnungswidrigkeit, die du beim Ordnungsamt melden kannst. Am besten mit deiner Angabe als Zeug*in: Ordnungsamt Reinickendorf, Lübener Weg 26, 13407 Berlin, 030 90294-2906 -2907, aod@reinickendorf.berlin.de, <https://ordnungsamt.berlin.de>

- Die BSR hat tolle Tipps zum Vermeiden von Müll und, wie Müll richtig entsorgt wird: <https://www.bsr.de/>



Sperrmülltag und Verschenkmärkt im Rollbergkiez
© Andrei Schnell, Webredaktion QM Titiseestraße



Ein Platz für viele – Verantwortung für alle

von Karoline Kirschner

Erst im Oktober 2025 wurde der neu sanierte Fußball- und Basketballplatz in der Schluchseestraße mit einem Eröffnungsfest feierlich eingeweiht – als Ort für Sport, Begegnung und ein lebendiges Miteinander. Umso trauriger ist es, dass kürzlich Pflanzen aus den Beeten herausgerissen und die Netze der Basketballkörbe beschädigt wurden.

Vandalismus trifft uns alle: Kinder und Jugendliche verlieren ihren Treffpunkt, Engagierte ihre Motivation,

Gelder werden für Reparaturen statt für neue Projekte gebraucht.

Damit unser Bolzplatz ein Ort bleibt, an dem man sich gerne aufhält, bitten wir alle Nachbar*innen um Aufmerksamkeit: Hinhören, hinschauen, notfalls bei der Gewobag melden – und vor allem mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unser Sportplatz gepflegt bleibt und sich jede und jeder hier wohlfühlt.



Herausgerissene Pflanzen
© Karoline Kirschner



Beschädigtes Korbnetz
© Karoline Kirschner

Für mehr Sicherheit und ein friedliches Miteinander:

Security unterstützt in den Rollbergen

von K. Krüger

Der Poppeleplatz ist ein beliebter Aufenthaltsort und Treffpunkt in den Rollbergen. Ob zum Spielen, Rollern, Skaten, zur gemütlichen Pause in der Sonne oder als Veranstaltungsort zu Kiezfest oder Adventsmarkt: Der Platz wird täglich von unterschiedlichen Menschen gern genutzt und belebt. Doch das bringt auch Konflikte mit sich und insbesondere in den Abend- und Nachtstunden kommt es immer mal wieder zu Vandalismus und illegaler Müllablagerung, Drogenkriminalität, gewalttätigen Auseinandersetzungen oder Lärmstörung. Das verunsicherte einige Anwohnende in der Rollbergesiedlung, sodass der Wunsch nach mehr Kontrolle und Sicherheit auch über den Poppeleplatz hinaus laut wurde.

Hier haben QM-Team, Gewobag und Bezirksamt reagiert und mit Fördergeldern aus dem Programm „Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen“ die Firma „Time Security & Service GmbH“ beauf-

tragt, deren Mitarbeiter seit Mitte Februar zunächst bis Ende des Jahres an sechs Abenden und Nächten in der Woche in der Siedlung und rund um den Poppeleplatz Streife laufen. Darüber hinaus wird teilweise auch in den Hauseingängen nach dem Rechten geschaut. Ziel ist es, bei Auffälligkeiten freundlich zu intervenieren und Konflikte zu deeskalieren, im akuten Notfall zu unterstützen oder die Polizei zu verständigen und damit möglichen Straftaten vorzubeugen und für ein friedliches Miteinander zu sorgen.

Die Kollegen sind während der Präsenzzeiten* unter 0151 25 28 42 66 zu erreichen und können in unsicheren Situationen Hilfestellung leisten.

* Derzeit sind die Sicherheitsmitarbeiter in der Regel von Montag bis Samstag zwischen 19 und 23 Uhr vor Ort. Vereinzelt Ausnahmen sind möglich. Grundsätzliche Änderungen in der Präsenzzeit werden über die Schaukästen bekannt gegeben.

GUT INFORMIERT UND NICHT ALLEIN

Die Berliner Hausbesuche unterstützen Seniorinnen und Senioren in ganz Berlin



Gordon Fink
© Julian Stähle, Malteser Hilfsdienst e.V.



Sigrid Chongo
© Sigrid Chongo

von Diana Bade

Viele ältere Menschen in Berlin ahnen gar nicht, wie viele interessante Möglichkeiten ihr Kiez bereithält – oder wünschen sich mehr Kontakt zu Gleichgesinnten. Die Berliner Hausbesuche helfen dabei, genau das zu entdecken: Sie unterstützen Seniorinnen und Senioren berlinweit dabei, gut informiert zu bleiben und mit Freude am Leben in ihrer Nachbarschaft teilzuhaben.

Hausbesuche vor Ort auf Wunsch möglich

Die Lotsinnen und Lotsen kommen auf Wunsch zu einem persönlichen Gespräch vorbei und informieren über vielfältige Angebote direkt vor Ort – zum Beispiel rund um Gesundheit, Wohnen, Freizeitgestaltung oder digitale Unterstützung. So helfen sie, Orientierung zu finden und selbstbestimmt die passenden Wege zu gehen – ob allein, mit Familie oder im Freundeskreis.

Das Angebot der Berliner Hausbesuche

Die Berliner Hausbesuche sind ein freiwilliges und kostenloses Angebot für alle Berlinerinnen und Berliner ab 70 Jahren. In einem persönlichen Gespräch erfahren Interessierte, welche Möglichkeiten es in ihrem Kiez gibt – zum Beispiel in den Bereichen:

- Freizeitgestaltung im Kiez
- Wohnen im Alter
- Nutzung digitaler Geräte
- Alltagsunterstützung wie Einkaufen oder Begleitung
- Gesundheit und Pflege

Erfahrungsbericht der Rentnerin Hannelore K. (84)

„Ich suchte in meinem Kiez Unterstützung beim Einkaufen und jemanden, der mir mit Handy und Computer hilft. Die Lotsin der Berliner Hausbesuche hat mir gezeigt, welche Angebote es gibt und an

wen ich mich wenden kann. Das hat vieles einfacher gemacht. Falls ich mal mehr Hilfe oder sogar Pflege brauche, weiß ich jetzt, an wen ich mich wenden kann.“

Zielgruppe der Hausbesuche

Das Angebot richtet sich an alle Menschen in Berlin ab 70 Jahren, ist freiwillig und kostenfrei. Die Gespräche finden zu Hause oder wohnortnah statt. Auf Wunsch können auch Übersetzerinnen und Übersetzer hinzugezogen werden.

Ein gemeinsames Projekt für mehr Lebensqualität im Alter

Die Berliner Hausbesuche sind ein Gemeinschaftsprojekt der Senatsverwaltung für Pflege, der Berliner Bezirksämter und des Malteser Hilfsdienstes. Die Lotsinnen und Lotsen versorgen Seniorinnen und Senioren mit Informationen, geben konkrete Hinweise und stellen bei Bedarf den Kontakt zu passenden Angeboten her. Eine Übersetzerin oder ein Übersetzer kann ebenfalls hinzukommen.

Unkomplizierte Terminvereinbarung

Sie sind interessiert oder haben Fragen? Wer möchte, kann sich direkt an die Berliner Hausbesuche wenden unter: Sigrid Chongo und Gordon Fink, 030 348 003-243, bhb.reinickendorf@malteser.org, www.berliner-hausbesuche.de

Übersicht der öffentlich zugänglichen Veranstaltungen

Viele erfahren außerdem über Seniorentreffs, Infoveranstaltungen oder den Freundes- und Familienkreis von diesem Angebot. Eine Übersicht der öffentlich zugänglichen Veranstaltungen ist auf der Webseite hinterlegt: www.berliner-hausbesuche.de





Interview mit Herrn Prade

56 Jahre die Apotheke im Kiez

Ich habe ein Interview mit Herrn Prade geführt. Er arbeitet seit über 40 Jahren in der Titisee-Apotheke und kennt den Kiez schon seit seiner Kindheit. Im Gespräch erzählt er von früher, den Veränderungen im Viertel und seiner Sicht auf die heutige Situation.

Herr Prade, stellen Sie sich doch kurz vor. Wie lange sind Sie schon hier tätig?

Mein Name ist Cornelius Prade. Ich bin seit 1986 in der Titisee-Apotheke tätig. Mein Vater hat die Apotheke bereits 1970 gegründet, und seitdem ist sie durchgehend in Familienhand. Das sind inzwischen 56 Jahre.

Sie haben den Kiez also von Anfang an miterlebt?

Ja, absolut. Schon als Kind war ich hier unterwegs. Ich habe damals sogar Medikamente an unsere Kundinnen und Kunden ausgeliefert. Ich habe also die komplette Entwicklung des Viertels miterlebt.

Wie sah es hier früher aus?

Früher war der Platz deutlich lebendiger. Es gab Spielgeräte, einen kleinen Wochenmarkt mit Brot, Käse und Fisch – ein richtiger Treffpunkt. Auch die Vielfalt der Geschäfte war größer: Schreibwarenläden, Spielzeugläden, Friseur, Bäcker, Wäscherei. Heute gibt es hauptsächlich Dienstleistungen, aber weniger Einkaufsmöglichkeiten.

Vermissen Sie diese Zeit?

Ja, auf jeden Fall. Besonders die Vielfalt der Läden fehlt. Damals war der Kiez viel besser versorgt.

Wie hat sich die wirtschaftliche Situation verändert – auch für Ihre Apotheke?

Man merkt deutlich, dass die Kaufkraft gesunken ist. Dazu kommen politische Rahmenbedingungen, die sich seit Jahren kaum verbessert haben. Viele Apotheken stehen unter Druck, das sieht man auch in den Medien.

Es wird oft über Kinderarmut im Kiez gesprochen. Wie nehmen Sie das wahr?

Das ist ein schwieriges Thema. Es gibt sicher Fälle von Armut, aber ich finde, man kann das nicht pauschal auf alle Familien übertragen. Im Alltag sieht man auch viele Kinder, denen es scheinbar gut geht. Die Realität ist differenzierter, als es oft dargestellt wird.

Was hat sich Ihrer Meinung nach positiv entwickelt?

Das ist nicht so einfach zu beantworten. Positiv ist auf jeden Fall die Arbeit des Quartiersmanagements. Es gibt viele Projekte, die das Zusammenleben verbessern sollen, besonders für Kinder und Familien.

Und was könnte noch besser werden?

Ich würde mir wünschen, dass diese Projekte langfristig wirken und nicht nur kurzfristige „Strohfeuer“ bleiben. Außerdem fehlt es an Angeboten für ältere Jugendliche. Generell wäre eine bessere soziale Durchmischung wichtig.

Wie sehen Sie die Zukunft des Kiezes?

Ich bin vorsichtig optimistisch. Wenn, die Menschen mehr miteinander in Kontakt kommen, kann sich das Zusammenleben verbessern. Aber das ist ein langer Prozess.

Sein persönliches Fazit:

Durch den alle 27 Tage stattfindenden Notdienst bekomme ich auch nachts viele Eindrücke aus dem Kiez mit. Die häufig geäußerte Meinung, dass hier eine besonders hohe Kriminalität herrscht, kann ich so nicht bestätigen. Meiner Ansicht nach liegt das auch daran, dass negative Schlagzeilen stärker im Gedächtnis bleiben als positive Entwicklungen, die deutlich seltener thematisiert werden.

Eure Yasmin :)



Titisee-Apotheke – Familienbetrieb und Institution in der Rollbergesiedlung
© Yasmin

Gemeinsam für mehr Solidarität und Zusammenhalt im Kiez!

von Melissa Fatty

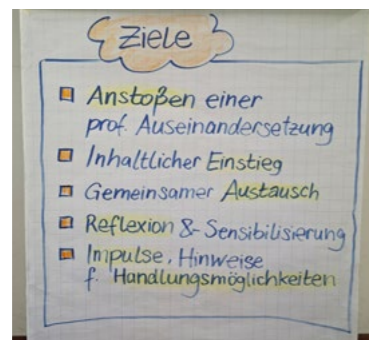
News von der RAA Berlin e.V aus dem Projekt „Rollberge mit Respekt“: Die Workshopreihe „Umgang mit Rassismus in der Bildungs- und Sozialarbeit“ ist gestartet! Gemeinsam mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) setzen wir in Fachkräfteschulungen Bedarfe aus dem Quartier um und schärfen den Blick für rassistische Strukturen, um Achtsamkeit, Handlungssicherheit und Gewaltprävention im Kiez zu stärken.

Der erste Workshop war ein gelungener Auftakt. Neben fachlichem Input, Austausch und Reflexionsübungen ging es auch darum, Rassismus als strukturelles

Machtverhältnis einzuordnen.

In den kommenden Workshops wollen wir konkrete Strategien für den Arbeitsalltag erarbeiten und uns mit den Fragen beschäftigen: Wie können sich Fachkräfte in Bezug auf Rechtsruck klar positionieren? Wie lassen sich Betroffene besser schützen und unterstützen?

Neu ist außerdem unser Flyer. Er bietet eine Übersicht über kostenlose Melde- und Beratungsangebote bei diskriminierender und rassistischer Gewalt. Der Flyer liegt im Quartiersmanagement aus und ist bald auch in verschiedenen Einrichtungen vor Ort erhältlich. Wir freuen uns auf die weitere Zeit in den Rollbergen!



Flipchartbogen Seite – Ziele
© Melissa Maymouna Fatty



Die Flyer sind da!
© Melissa Maymouna Fatty

Willkommen im Rosengarten

Nach dem erfolgreichen Rosengartenfest am Samstag, den 09. Mai im Rahmen des Tags der Städtebauförderung möchte die Arbeitsgruppe (AG) Rosengarten nochmals an unsere Regeln erinnern:

Die Stiftung KLEINE PLÄTZE und die Gewobag kümmern sich zusammen mit Bewohnenden der Rollbergesiedlung um diesen Ort.

Bitte helfen Sie mit, diesen schönen Garten zu erhalten:

- Behandeln Sie Pflanzen und Tiere mit Respekt
- Lassen Sie keine Spuren zurück
- Abfälle in die Mülleimer

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass alle sich hier wohlfühlen.

Abschließend erinnert die AG an das strikte Grillverbot im Rosengarten.

Eure AG Rosengarten



Fest im Rosengarten zum Tag der Städtebauförderung
© Andrei Schnell, Webredaktion QM Titiseestraße

Pinnwand

Regelmäßiger Klimastammtisch, jeden dritten Freitagnachmittag im Monat.

Der Klimastammtisch ist ein Treffpunkt für alle, die sich eine schönere, saubere, blumige und klimafittere Rollbergesiedlung wünschen. Hier kannst du zusammen mit anderen Engagierten Ideen und mögliche Zusammenarbeiten austauschen und entwickeln, um den Kiez Schritt für Schritt an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen.

Egal, ob du schon konkrete Vorstellungen hast, wo wir starten können, ob du einfach neugierig bist oder dich inspirieren lassen willst – bring dich ein! Eine regelmäßige Teilnahme ist kein Muss und keine Voraussetzung – komm dazu, wann es für dich passt, und gestalte mit.

Du willst dabei sein? Dann komm vorbei oder melde dich an unter prima.klima@restlos-gluecklich.berlin.

Die Klimastammtische finden an verschiedenen Orten statt, daher achtet auch auf Aushänge im Kiez.

Komm vorbei und feier mit uns Spiel und Spaß!

Willkommen jeden Samstag von 14:30 bis 16 Uhr im Jugendzentrum Streethouse in der Schluchseestraße 46. Ein fröhlicher Treffpunkt für Kinder, die gemeinsam lachen, lernen und sich bewegen möchten. Was dich erwartet:

- Tanzen für alle Altersstufen – von neuen Moves bis zu euren Lieblingssongs
- Gewaltprävention: respektvoller Umgang, Stärkung des Selbstbewusstseins und sichere Räume
- Turnen & Akrobatik: kreative Übungen, Gleichgewicht, Mutproben und kleine Highlights

Kostenlos und unverbindlich – einfach vorbeikommen, nichts mitbringen außer Spaß und Freude! Eine Aktion vom Projekt Fit im Quartier. Für Fragen meldet euch gern vorab beim TSV Berlin Wittenau unter Tel.: 030 415 68 67 oder info@tsv-berlin-wittenau.de. Wir freuen uns auf euch!

Nähen, Häkeln, Stricken: Neue Kurse im Stadtteilzentrum

Die Welt des Nähens - Für Kinder und Anfänger*innen

Du möchtest die Grundlagen des Nähens lernen, um später deine eigenen Stücke nähen zu können? Dann komm vorbei!

Wann: Dienstag, 15:30 bis 17:30 Uhr

Näh- & Strickcafé

Ob du nährst, strickst, häkelst oder einfach neugierig bist – bei uns ist jede*r willkommen. Bring dein aktuelles Projekt mit oder gib alten Stoffen, Kleidungsstücken oder Wollresten ein neues Leben.

Wann: jeden Dienstag 13:00 bis 15:00 Uhr

Alle Kurse finden statt im: Stadtteilzentrum Rollberge, Zabel-Krüger-Damm 52

Politik im Alltag. Workshop & Austausch

Liebe Aktive in der Rollbergesiedlung,

immer wieder tauchen Themen und Probleme auf, die uns und die Menschen in der Rollberge beschäftigen, wütend oder hoffnungslos machen. Und in diesem Jahr stehen in Berlin auch Wahlen an. Zusammen mit der Kompetenzstelle Zukunft Demokratie Nord von Minor wollen wir uns das genauer anschauen.

Was steckt eigentlich hinter den Themen und was hat Politik damit zu tun? Melissa von Rollberge mit Respekt und wir vom QM laden euch herzlich zu einem Workshop mit Minor ein. Gemeinsam gehen wir der Politik im Alltag auf die Spur. Im Workshop bekommt ihr konkrete Ideen, wie ihr mit der Nachbarschaft und bei der Arbeit produktiv über Politik sprechen könnt. Seid dabei und bringt eure Nachbar*in oder Kolleg*innen mit.

Wann? Mittwoch, 10.06.2026 von 17-20 Uhr

Wo? im QM Büro, Titiseestraße 5

Wie? Ihr habt Lust dabei zu sein? Meldet euch bei Teresa unter 0176 12696502 oder rodenfels@qm-titiseestrasse.de

Weitere Infos

Rollberge mit Respekt:

<https://qm-titiseestrasse.de/projektfonds-liste/rollberge-mit-respekt/>



Kompetenzstelle Zukunft Demokratie Nord:

<https://minor-kontor.de/zukunft-demokratie-nord/>



Quartiersmanagement Titiseestraße:

<https://qm-titiseestrasse.de>



Auswahl und Veranstaltungen im Kiez



Dienstag, 26.5.2026
von 14 bis 16 Uhr
&

Mittwoch, 1.7.2026
von 16 bis 18 Uhr

Was? Kiezputzaktion mit der Nachbarschaft in der Rollbergesiedlung
Wo? Treffpunkt vor dem QM-Büro, Titiseestraße 5

Mittwoch, 27.5.2026
von 15 bis 17 Uhr

Was? Hofcafé. Es gibt Kaffee und Kuchen im kostenfreien Popup-Café – eine schöne Gelegenheit mit der Nachbarschaft, ins Gespräch zu kommen.
Wo? Hof Zabel-Krüger-Damm 54 (zwischen Spiel- und Basketballplatz)

Freitag, 29.5, 26.6. und 24.7.2026
um 17 Uhr

Was? Die AG Rosengarten trifft sich jeden letzten Freitag im Monat im Garten zum Jäten, Gießen, Pflegen
Wo? Rosengarten zwischen Todtnauer Zeile und Titiseestraße

Samstag, 30.5., 13.6. und 27.6.2026
von 14 bis 18 Uhr Girls only
von 18 bis 24 Uhr für alle

Was? Fuchsballnacht. Ab 12 Jahren. Kontakt: Beteiligungsfüchse gGmbH, Pirinthan Sivaharan, P.sivaharan@befu.berlin, 0162 2679214
Wo? Turnhalle in der Grundschule in den Rollbergen, Waldshuter Zeile 6

Freitag, 29.5. und 26.6.2026
von 15 bis 17:15 Uhr

Was? Angebot für Erwachsene, Lesen und Schreiben zu lernen
Wo? Stadtteilzentrum Rollberge, Zabel-Krüger-Damm 52

Samstag, 30.5. und 27.6.2026
von 14 bis 16 Uhr

Was? Kleidertausch im Stadtteilzentrum. Bring mindestens 10 Kleidungsstücke mit und suche dir Neues aus (Unkostenbeitrag 2 €).
Wo? Stadtteilzentrum Rollberge, Zabel-Krüger-Damm 52

Mittwoch, 3.6.2026
von 10 bis 15 Uhr

Was? Social Day im Rosengarten zwischen Todtnauer Zeile und Titiseestraße.
Der Rosengarten wird zum Kräutergarten, zu deinem Garten. Also schnapp dir deine Gartenhandschuhe und mach mit – gemeinsam erwecken wir den Kräutergarten zu neuem Leben! Prima Klima sucht zudem Menschen, die sich langfristig engagieren möchten. Interesse? Dann melde dich unter: prima.klima@restlos-gluecklich.berlin.
Wo? Rosengarten zwischen Todtnauer Zeile und Titiseestraße

Mittwoch, 3.6.2026
von 13 bis 18 Uhr

Was? Sperrmülltag
Wo? Wendehammer Tegernauer Zeile 7

Mittwoch, 10.6.2026
von 17 bis 20 Uhr

Was? Politik im Alltag. Workshop & Austausch
Wo? QM-Büro, Titiseestraße 5

Freitag, 19.6.2026
von 14 bis 18 Uhr

Was? Großes Kiezfest der Rollbergesiedlung auf dem Poppeleplatz
Wo? Poppeleplatz, Titiseestraße 5

Donnerstag, 11.6. bis Sonntag, 19.7.2026

Was? Public-Viewing zur Fußball-WM.
Gemeinsam Fußball schauen.
Wo? Sporttreff Lübars, Schluchseestraße 68

Freitag, 26.6.2026
von 13:30 bis 16:45 Uhr

Was? Kiezspaziergang „Rund um die Rollberge: Nachkriegssiedlungen in Waidmannslust-Ost und Wittenau-Ost“. Kiezspaziergang (ca. 5 km) zum West-Berliner Siedlungsbau der Nachkriegszeit.
Wo? S Bhf. Waidmannslust (Ausgang Waidmannsluster Damm)

Montag, 6.7.2026
von 9 bis 14 Uhr

Was? Mobiles Bürgeramt im Stadtteilzentrum
Wo? Stadtteilzentrum Rollberge, Zabel-Krüger-Damm 52

Mittwoch, 8.7.2026
von 13 bis 18 Uhr

Was? Sperrmülltag
Wo? Poppeleplatz



Fußballtage
vom 13. bis 17.7.2026

Liebe Familien,

auch in diesem Jahr bieten wir wieder zusammen mit dem Team von pro 11 eine Fußballschule an. Sie findet vom 13. bis 15.7.2026 statt. Neben Fußball dürft ihr euch über tolle Spiele, leckeres Essen und Gespräche über Gott und die Welt freuen.
Jeder von 6 bis 14 Jahren ist herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Anmeldungen direkt im FACE, Titiseestraße 5.
Kostenbeitrag: 10 Euro
Mo-Fr, 13.-15.7.2026, täglich von 9:30 bis 16 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Michelle, Stephie und Doro

Samstag, 18.8.2026
von 11 Uhr bis Open End

Was? Benefiz-Dart-Turnier für das Ronald McDonald-Haus. Jeder kann mitmachen!
Wo? Sporttreff Lübars, Schluchseestraße 68

Angebote im Kiez findet Ihr auch hier:



<https://qm-titiseestrassen.de/rollbergesiedlung-titiseestrassen/beratungsangebote/>



https://padlet.com/b2_rollberge/kiezakteure-der-rollbergesiedlung-be7ib7z3tr3qhaq4



WhatsApp-Infochannel „Titisee Rollberge“ vom QM Titiseestraße
<https://chat.whatsapp.com/GqsqJOFoltqHt6PCzm4Gwa>

Alle Angaben nach aktuellem Wissensstand vom 6.5.2026.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



IMPRESSUM



Herausgeber: SmArt StadtMuster art.e.m Berlin GbR

V.i.S.d.P.: Melanie Stiewe-Liedmeier & Birgit Bogner

Kontakt: SmArt StadtMuster art.e.m Berlin GbR, Trelleborger Straße 41, 13189 Berlin

Tel: 0177 74 23 230 oder 0172 300 20 11, team@smartiversum.de oder über das Quartiersmanagement Titiseestraße
Titiseestraße 5, 13469 Berlin, Tel: 030 981 969 11, info@qm-titiseestrasse.de, www.qm-titiseestrasse.de

Layout, AI-Visuals: Ronald Liedmeier

Druck: Pinguin Druck, Auflage: 500

Rollo & Titsee erscheint viermal jährlich - Ausgabe 2026-02 im Mai 2026.

Gefördert durch:



Unter Beteiligung von:



Habt ihr Lust, ehrenamtlich beim Kiezmagazin Rollo & Titsee mitzumachen? Ihr könnt z.B. an den Redaktions-sitzungen teilnehmen, Themen vorschlagen, selbst einen Artikel schreiben, Texte korrigieren, interessante Personen interviewen, Fotos machen oder einfach nur dabei sein, um das Kiezmagazin mitzugestalten. Alle können mitmachen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Hauptsache, Ihr habt Spaß dabei zu sein.

Neugierig geworden? Dann meldet Euch gern bei uns: Melanie, team@smartiversum.de, 0177 7423230

Das Kiezmagazin Rollo & Titsee ist an folgenden Orten kostenfrei erhältlich (solange der Vorrat reicht):

Bacio Eiscafé, Zabel-Krüger-Damm 37 | Bücherstube der Agrarbörse, Titiseestraße 3 | Edeka Bestvater, Zabel-Krüger-Damm 29 | FACE Familienzentrum, Titiseestraße 5 | Fußpflege (Chirologie) & Nageldesign, Zabel-Krüger-Damm 36 (Rückseite des Hauses 36) | Grundschule in den Rollbergen, Waldshuter Zeile 6 | Lotto Titiseestraße, Volkan Bayezit, Titiseestraße 5 | Nahkauf, Titiseestraße 5 | Quartierbüro Rollberge-Siedlung, Zabel-Krüger-Damm 50 | Quartiersmanagement Titiseestrasse, Titiseestraße 5 | Reinigung von Stieglitz, Zabel-Krüger-Damm 29 | Sporttreff Lübars, Schluchseestraße 68 | Stadtteilzentrum Rollberge, Zabel-Krüger-Damm 52 | Streethouse, Schluchseestraße 46 | Titisee Apotheke, Titiseestraße 5 | Titisee Black&White, Titiseestraße 5